

---

### **Votum | Ivo Masanek**

Wir feiern diesen Gottesdienst in einem guten Namen.  
Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Gott hat uns geschaffen als Schwestern und Brüder.  
Jesus von Nazareth teilt unseren Schmerz über das Unheil in dieser Welt.  
Und der Heilige Geist stiftet uns an, dass wir wie Geschwister friedlich beieinander wohnen.

### **Basisinformationen zu Namibia | Nicole Himmerich**

Namibia liegt im süd-westlichen Afrika. Es ist mehr als doppelt so groß wie Deutschland.  
Zugleich leben in diesem großen Land aber nur so viele Einwohner wie zum Beispiel in der Stadt Hamburg.  
Damit ist Namibia eins der am dünnsten besiedelten Länder der Welt.

In Namibia leben zwölf Volksgruppen. Unter anderem gehören dazu die Ovambo, Kavango, Herero und Himba. Hinzu kommen die weißen Einwohner. Sie machen zwar den geringsten Teil der Bevölkerung aus, nennen aber zugleich den größten Grundbesitz ihr Eigen.

1842 erreichten Missionare der Rheinischen Mission die Stadt Windhoek. Die Unterdrückung der einheimischen Bevölkerung erreicht 1904 ihren Höhepunkt bei der Schlacht am Waterberg. Das Volk der Herero wurde in die Wüste getrieben und größtenteils vernichtet. In der heutigen Beziehung ist Deutschland das wichtigste Geberland bei der Entwicklungshilfe.

Über 15% der Staatsfläche Namibia sind Naturparks und Wildschutzgebiete. Damit nimmt Namibia eine führende Rolle beim Naturschutz in Afrika ein.

### **Kyrie | Martin Lüken**

Was macht zufrieden?  
Palmwein zu trinken oder Coca-Cola?  
Als Halbnomade zu leben oder in Steinhäusern sesshaft zu sein?  
Mit Rinderherden umherzuziehen oder sich als farbenfrohes Fotoobjekt zu posieren?  
Ahnern und Naturgötter zu verehren oder an den christlichen Gott zu glauben?  
Tiefgreifend verändert sich das Leben der Namibier,  
deren Wurzeln in der afrikanischen Kultur liegen.  
Manchen gelingt es, ihre Kultur mit der westlichen Moderne zu verbinden.  
Andere zerbrechen an den Widersprüchen, enden bei Alkohol und Gewalt.  
Gott, erbarme dich unser!

### **Kyrie | Kerstin Hartmann**

Jedes Jahr in der Regenzeit spülen die kurzen starken Regenfälle viel Erde in den Atlantik.  
In der Trockenzeit bläst der Wind die ausgetrocknete aber fruchtbare Krume fort.

---

Ist der Boden erst einmal abgetragen, befindet sich darunter eine harte, undurchdringliche Kalk-kruste.

Selbst der spärliche Bewuchs der Savanne findet hier keinen Halt mehr.

Farmer müssen ihr Land aufgeben, weil ihr Vieh verhungert und auch die Wildtiere verlieren ihren Lebensraum.

Können wir diese Prozesse noch aufhalten?

Gott, erbarme dich unser!

### **Kyrie | Sven Bollin**

Sie werden Aidswaisen genannt. Gerade haben sie das Licht der Welt erblickt. Schutzlos und klein verlangen sie nach einem haltenden Arm und Geborgenheit. Doch da ist niemand, der dies geben kann – Mutter ist bereits krank und geschwächt vom Virus.

Vater lebt nicht mehr.

Sie können gerade laufen, als auch die Mutter stirbt. Der große Bruder ist jetzt das Familienoberhaupt – mit 12 Jahren. Er geht nicht mehr zur Schule, sondern versucht die mehrköpfige Familie zu versorgen. Aber das Geld reicht nie. Die Schwester verkauft sich an einen Fremden, damit sie satt werden.

keine Eltern, die Wege aufzeigen keine Schulausbildung, die einen Beruf ermöglicht kein Geld, um zu leben keine Perspektive

Guter Gott – besteht keine Hoffnung mehr?

Gott, erbarme dich unser!

### **Biblische Lesung: Psalm 104**

1a Lobe den HERRN, meine Seele!

2b Den Himmel spannst du aus wie ein Zeltdach.

10 Du lässt Quellen entspringen und zu Bächen werden,  
dass sie zwischen den Bergen dahin fließen,

20 Du machst Finsternis, dass es Nacht wird;  
da regen sich alle wilden Tiere.

21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute,  
sie erwarten von dir, Gott, dass du sie satt machst.

22 Wenn aber die Sonne aufgeht,  
so ziehen sie sich zurück und legen sich in ihre Höhlen.

23 Nun erwacht der Mensch; er geht an seine Arbeit bis es wieder Abend wird.

27 Alle deine Geschöpfe warten darauf,  
dass du ihnen Nahrung gibst zur rechten Zeit.

28 Sie nehmen, was du ihnen ausstreust.

Du öffnest deine Hand, und sie alle werden satt.

29 Doch wenn du dich abwendest, so sind sie verstört.

Wenn du den Lebenshauch zurücknimmst,

---

kommen sie um und werden zu Staub.  
30 Schickst du aufs Neue deinen Atem,  
so entsteht wieder Leben.  
Du erneuerst das Gesicht der Erde.

35b Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

### **Meditation | Ivo Masanek**

Ein Gegenstand in meiner Hand.  
Offensichtlich eine Streichholzschachtel.  
Eine Schachtel mit Fußspuren beklebt.  
Namibia – woher – wohin  
Gemeinde in der Johanneskirche – woher - wohin

Gespannte Erwartung:  
Was verbirgt sich in der Schachtel?  
Wenn Du das Gewicht in deiner Hand wiegst:  
für so eine kleine Schachtel ganz schön schwer!  
Und dann bitte ich dich, mit dieser Schachtel vorsichtig zu rascheln.  
auf keinen Fall umdrehen – ganz sanft rascheln - damit nichts heraus fällt  
Ein Geräusch breitet sich aus –  
Sind das Streichhölzer? Ist das Hirse?  
Jetzt lüften wir das Geheimnis und öffnen vorsichtig unsere Schachteln.

Zum Vorschein kommt Erde.  
Erde – Boden – Acker  
Erde aus Namibia  
Bodenproben aus dem Nordwesten Namibias  
aus dem Kaokoland  
in meiner Hand  
Kleines Sandkorn Hoffnung

Bodenproben so bunt wie das Land  
mal kalkhaltig weiß  
mal rot mit oxidierten Erzverbindungen  
mal grober Flusssand  
mal feinste Stäube  
manchmal mit Steinen  
oder Resten von Blättern oder Ästen durchmischt  
Erde – Boden – Acker  
so unterschiedlich  
aber immer: ein Stück Namibia in meiner Hand  
Ein Land, das so fern ist – und jetzt so nah – in meiner Hand

---

Mutter Boden – Mutter Erde, die uns alle trägt  
Erde – in der Bibel adamah genannt –  
da formte Gott den Adam aus der Adamah –  
da formte Gott mich aus der Erde –  
Mutter Boden – Mutter Erde, die uns alle trägt

Ich Mensch bin untrennbar mit der Erde verbunden,  
die Erde ist mein woher  
die Erde - mein wohin  
von der Erde bin ich genommen – zur Erde werde ich zurückkehren,  
ob in Deutschland – ob in Namibia  
in Afrika – in Europa,  
ich Mensch bin untrennbar mit der Erde verbunden

Gott, bewahre mir meine Bodenhaftung,  
dass ich nicht zerstöre und verwüste,  
sondern dass ich bebaue und bewahre.  
Denn dein ist das Erdreich und das Himmelreich.  
In dir ist unser Bekenntnis der Hoffnung geerdet,  
das wir jetzt im Stehen gemeinsam sprechen.

#### **Fürbitte | Martin Lüken**

Gott, wir bitten dich:  
Stärke die Kräfte, die den Himba und anderen Volksgruppen helfen, ihre Identität zu bewahren.  
Gib den Touristen und den Politikern Respekt vor den traditionellen Kulturen.  
Schenke Namibia eine Zukunft, in der das gleichberechtigte Zusammenleben von schwarzen und weißen Menschen zur Normalität geworden ist.

Wir bitten dich, erhöre uns.

#### **Fürbitte | Kerstin Hartmann**

In Namibia werden Mensch und Tier oftmals zum Spielball der natürlichen Gewalten.  
Zwar haben sie sich gut an die lebensfeindlichen Bedingungen angepasst,  
jedoch werden sie unberechenbar immer wieder von langen Dürrezeiten oder vernichtenden Überflutungen heimgesucht.

Gott, schenke den Menschen den nötigen Mut und die Kraft, nach einer solchen Verwüstung ihres Landes immer wieder einen Neubeginn zu wagen – auch wenn es manchmal sinnlos erscheint.

Wir bitten dich, erhöre uns.

---

### **Fürbitte | Sven Bollin**

Guter Gott,  
hilf uns, nicht mutlos zu werden angesichts hunderttausender Aidsweisen.  
Kinder werden plötzlich zu Familienältesten.  
Gib ihnen Kraft, damit sie ihre Bürde tragen und nicht verzweifelt aufgeben.  
Mindere den Schmerz der Kleinsten, denen ihre Eltern fehlen.  
Hilf, dass unsere Spenden helfen, die Not zu lindern.

Wir bitten dich, erhöre uns.

### **Segen | Hans Dieter Hüsck**

David Michael Kammler: Möge Gott ein Quentchen seiner Heiterkeit in dich hineinpflanzen,  
dass sie in dir wachse, blühe und gedeihe und du deinen Alltag besser bestehst.  
Ivo Masanek: Möge Gott dir aus seiner Vielfalt ein Stückchen Großmut schenken. Und dich  
so bewahren vor jedem Hochmut und vor Bitterkeit.  
Mark Beukes: Aaronitischer Segen